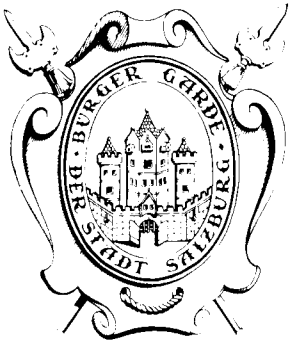
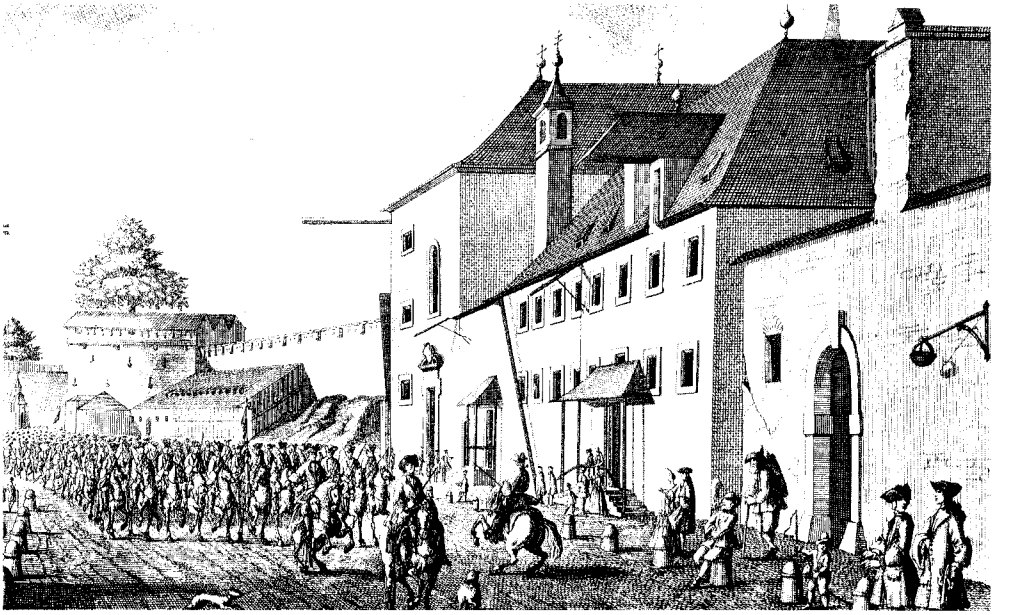
Jahresschrift der Bürgergarde der Stadt Salzburg
10. Jahrgang 1990

Der Gardist

Der Gardist



Jahresschrift der Bürgergarde
der Stadt Salzburg
10. Jahrgang 1990



Salzburger Reitergarde im 18. Jahrhundert

Anstelle eines Editorials: Offener Brief

Verehrter Obmann, lieber Freund Erwin!

Als wir zwei, auf Deine Anregung hin, vor 13 Jahren, uns über das Aussehen der Bürgergarde unterhielten, ahntest Du auch nicht, was damit neben Deinen anderen Schöpfungen historischer Bräuche unserer Heimatstadt (Rupertikirtag, Salzburger Dult, diverse historische Umzüge) auf Dich zukommt. – Sogar Deine Gesundheit hast Du dafür aufs Spiel gesetzt! Es war schon schwere Arbeit aus Deinem Hobby geworden!

Ich bedanke mich hiemit besonders für die Arbeit, die Du dem Corps beigesteuert hast. Ohne Deine Verbindungen zu den diversen Dienststellen und Politikern, sowie Deinem unermüdlichen Eifer, wäre die Garde heute nicht so weit integriert in unserer immer noch lebenswerten Stadt!

Herzlichen Dank!
Dein alter Freund und Gardehauptmann
Walter Gross

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Verein Bürgergarde der Stadt Salzburg.
Für den Inhalt verantwortlich: Erwin Markl;
Schriftleitung: Dr. Friederike Zaisberger und
Dipl.-Ing Hermann Hinterstoisser,
alle 5010 Salzburg, Postfach 66.
Druck: Druckhaus Nonntal Ges.m.b.H.,
5020 Salzburg, Petersbrunnstraße 15–17.
Gezeichnete Artikel liegen in der Verantwortung des Autors, für Zwischentitel haftet der Schriftleiter

Geleitwort!

Die Mozartstadt genießt weltweit den Ruf einer Stadt der Kultur. Dieses Ansehen leitet sich jedoch nicht nur von der Förderung der Hochkultur, sondern auch von der bewußten Pflege der Volkskultur und des Brauchtums ab.

Seit ihrer Wiedergründung vor nunmehr 11 Jahren ist die Bürgergarde der Stadt Salzburg zu einer wahren Bereicherung des brauchtümlichen Lebens in unserer Stadt geworden. Die Bürgergarde weiß sich überaus bewußt mit dem kulturellen Erbe und der Tradition unserer schönen Stadt verbunden. Sie trägt durch ihr Mitwirken bei zahlreichen offiziellen und feierlichen Anlässen zur festlichen Gestaltung und zum erfolgreichen Gelingen dieser wesentlich mit bei und ist sowohl im In- als auch Ausland ein würdiger Vertreter Salzburgs und seiner Geschichte. Der Verein leistet aber ebenso durch die Durchführung eigener gesellschaftlicher Veranstaltungen eine wertvolle und lebendige Pflege des Salzburger Bürgersinnes und Brauchtumes.

Als Protektor der Salzburger Bürgergarde möchte ich daher vor allem dem Obmann, Herrn Kommerzialrat Erwin Markl, dem Ehrengardehauptmann, Herrn Major d. Reserve Walter Gross, und dem Gardehauptmann, Herrn Gert Korell, für ihr großartiges Engagement zur Erhaltung eines Stückes Salzburger Heimatgeschichte ganz besonders danken. Mein Dank gilt auch allen Mitgliedern der Bürgergarde für ihre stets gezeigte Einsatzbereitschaft und ihren Idealismus.
Für die Zukunft wünsche ich der Bürgergarde weiterhin viel Erfolg bei ihrer Vereinstätigkeit und die verdiente Anerkennung der Öffentlichkeit.

Dr. Harald Lettner
Bürgermeister der Stadt Salzburg
Protektor der Bürgergarde

Geleitwort!

Die Bürgergarde Salzburg hält in vorbildlicher Weise die Erinnerung an die seinerzeitige Pflichten der Bürger zur Verteidigung ihrer Stadt wach. Seit ihrer „Wiedergeburt" vor nun 11 Jahren ist die Bürgergarde zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt Salzurg geworden, sie ist ein Teil ihres kulturellen Erbes. Das Auftreten der Salzburger Bürgergarde ist bei allen großen öffentlichen Veranstaltungen und Festen stets ein Höhepunkt. Gerade für eine so geschichtsträchtige Stadt wie Salzburg ist die Pflege von Traditionen von grundlegender Bedeutung. Wenn auch heute Gott sei Dank der Kampf mit der Waffe für die Bürger nicht mehr notwendig ist, stellen sich dafür aber neue Aufgaben. Als ein Beispiel möchte ich das Eintreten gegen Vermassung und Isolation nennen.

Heimatverbundenheit, Kameradschaft, Zuverlässigkeit und Fleiß zeichnen Euch, liebe Mitglieder der Bürgergarde, aus. Diese Ideale, die für unser Zusammenleben so wichtig sind, müssen aber immer

Ing. Bertl Göttl
Landesrat

wieder aufs neue durch gelebte Beispiele Wirklichkeit werden. Der gemeinschaftsstiftende und die Menschen zusammenführende Wert des Brauchtums ist daher ein verantwortungsvoller Auftrag für uns alle.

In diesem Sinne wünsche ich der Bürgergarde Salzburg weiterhin recht viel Freude und Erfolg bei ihrer wertvollen Brauchtumsarbeit, auf die ich als ressortzuständiges Regierungsmitglied wirklich stolz sein kann.

GEIGER
Tyrol
Die ganze Welt der Mode
Thallhammer

Geleitwort!

Als der für das Brauchtum zuständige Stadtrat freut es mich ganz besonders, daß die Stadt Salzburg heute auf eine Traditionsformation blicken kann, die in ihrer Grundstruktur 500 Jahre zurückreicht, Bürgergarden, die sich heute in vielen europäischen Städten nachweisen lassen oder als Traditionskompanien noch bestehen, geben Ausdruck einer selbstbewußten Bürgergesinnung, die bestrebt war, ihre Geschicke selbst in die Hand zu nehmen und notfalls auch gegen äußere Feinde zu verteidigen.

Als die militärische Bedeutung der Bürgergarden langsam zurückging, bestand eine ihrer wesentlichen Aufgaben in der Repräsentation, der Freizeitgestaltung bei Fest-und Preisschießen und der Pflege der Geselligkeit bei Speis und Trank. Eine Aufgabenstellung, die sich bis heute weitgehend erhalten hat und so zu einem wichtigen gesellschaftlichen Element in unserer Stadt geworden ist.

Gerade in einer Zeit, in der sich die Bindung an Gemeinschaft immer mehr aufzulösen scheinen und das persönliche Erfolgsstreben zunehmend in den Mittelpunkt des Lebens jeden einzelnen rückt, sind Vereinigungen, wie die Bürgergarde ein besonders stabilisierendes Element. Besonders in einer Stadt, die von Millionen Gästen jährlich besucht wird, sind

Dietrich Masopust Stadtrat

Vereinigungen, die das Bürger- und Stadtbewußtsein fördern, von großer Bedeutung.

Vor mehr als 10 Jahren wieder gegründet und anfangs von manchen belächelt, ist es durch die tatkräftige Mithilfe vieler Bürgerinnen und Bürger, stellvertretend sei hier Herr Kommerzialrat Erwin Markl und Herr Major d. Reserve Walter Gross genannt, gelungen, den Gemeinschaftsgeist in Form eines äußerst repräsentablen Truppenkörpers wieder zu beleben, der deutlich zeigt, daß die Salzburger Bevölkerung noch nicht vor den sogenannten Zeitgeist und der Vermassung kapituliert hat.

Abschließend darf ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß Ihre bisher so erfolgreiche Arbeit auch weiterhin blühen, wachsen und gedeihen möge.

Vorwort des Obmannes

Rasch vergeht die Zeit und schon stehen wir mitten im 2. Dezennium unserer Vereinsgeschichte mit einigen Veränderungen. Es gibt einen neuen Gardehauptmann, Herrn Gert Korell, auf dem viele Hoffnungen ruhen.
Major d. Reserve Walter Gross, der verdienstvolle Mitbegründer, hat sich auf die Position des „Ehrenhauptmannes" zurückgezogen.
Unser lieber alter Freund Josef Fuschlberger, Schneidermeister und Musikant, ist schwer erkrankt und wurde zum Ehrentambour ernannt.
Schließlich mußte uns der Reiteroffizier und bewährte Schriftleiter des „Gardisten", DDr. Georg Datterl, aus beruflichen Gründen verlassen, und wir danken ihm an dieser Stelle für die jahrelange wertvolle Arbeit.
Abgänge von Vereinsmitgliedern sind oft schwer ersetzbar, Nachwuchswerbung ist gefragt. Es gibt zehn Gründe, der Bürgergarde beizutreten, wobei Förderer ebensogerne aufgenommen werden wie uniformierte Gardisten.

1. Förderung einer Korporation mit historischer Tradition
2. Interesse an bürgerlicher Kultur und heimischem Brauchtum
3. Pflege von Kameradschaft mit Gleichgesinnten
4. Persönliches Ansehen im Familien- und Bekanntenkreis durch Mitgliedschaft und Tragen einer schönen Uniform.
5. Teilnahme an interessanten Ausrükkungen mit Gesellschaftscharakter von Niveau
6. Möglichkeit von gemeinsamen Ausflügen im In- und Ausland (auf Vereinskosten)

Kommerzialrat Erwin Markl
Obmann
der Salzburger Bürgergarde

7. Die Familie schätzt die Gewißheit eines ordentlichen Umganges im Verein und kann auch vielfach selbst daran teilnehmen.
8. Man kann manche Wünsche und Fähigkeiten verwirklichen oder vertiefen (Reiten, Erlernen von Musikinstrumenten, etc.)
9. Freizeitgestaltung in der Gruppe
10. Aufstiegschancen im Offizierskorps der Garde

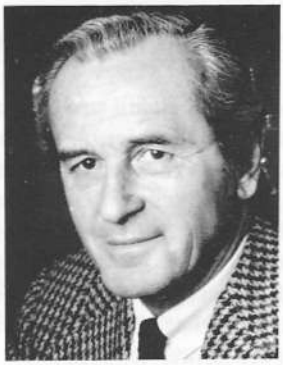
Die Bürgergarde der Stadt Salzburg erwartet Sie, bedienen Sie sich des Anmeldeformulares im Inneren dieses Heftes.

Mit diesem Willkommensgruß und dem Dank an alle Vereinsmitglieder, Mitarbeiter, Behörden und Institutionen, nicht zuletzt aber den Inserenten dieses Heftes bin ich wie immer

Ihr
Erwin Markl

Hallo, liebe Gardisten und Freunde der Bürgergarde!

Da ich der Ansicht bin, daß nur voll einsatzfähige Personen eine Uniform tragen sollten, mußte ich zu Beginn des Jahres den Obmann ersuchen, die Wahl eines neuen Gardehauptmannes vorzunehmen.
Ich bin fest davon überzeugt, daß das Corps mit der Wahl des Secoundliutenant Gerd KORELL die richtige Entscheidung getroffen hat. Dazu von hier aus nochmals meine uneingeschränkte Gratulation.
Der neue GH ist ein umsichtiger und eifriger Verfechter seiner Ansichten, durch seinen Beruf als selbständiger Versicherungsmakler auch arbeitszeitlich etwas variabel. Ich kenne Korell schon seit meiner aktiven Dienstzeit im österreichischen Bundesheer, in der Schweren Kompanie des Salzburger Feldjäger Bataillons Nr. 29, bei dem er seinen Wehrdienst ableistete. Korell schaffte es, was nicht oft vorkam, nämlich auf einen Chargenkurs geschickt zu werden, um als wehrpflichtiger Präsenzdiener als Ausbilder zu arbeiten.
Es versteht sich von selbst, daß ich ihm auf diesem Wege eine gute Zukunft für die



Mjr. d. Res. Walter Gross
Hauptmann der Salzburger Bürgergarde

Bürgergarde unter seinen Kommando wünsche.
Was meine Person betrifft, stehe ich dem Verein natürlich weiterhin für Sonderaufgaben zur Verfügung. Zur Zeit habe ich die Buchhaltung des Vereines übernommen; aus dieser Aufzeichnung mit der Belegsammlung wird seit vorigem Jahr durch unseren Gardemusterschreiber Wasenegger die Bilanz erstellt. Wir ersparen dadurch dem Verein doch einiges Geld und wissen jederzeit, wie wir finanziell stehen. Nebenbei bin ich noch der Erzeuger unse-

Renard
Pelzmode Ledermode

res weißen Lederzeugs für die Ausrüstung. Gleichzeitig mit mir trat auch unser langjähriger Premierliutenant Josef Farthofer in den Ruhestand. Wir besitzen weiterhin Uniformtrageerlaubnis, als Zeichen des Ruhestandes aber einen schwarzen Federflaum am Dreispitzrand sowie schwarze Säbelfaustriemen.

Die 13 Jahre meines Wirkens bei der Garde haben mir größten Spaß gemacht, mußten der Obmann und ich doch ganz bei Null beginnen; allein die Kommandos und Griffe mit dem Sponton (Hellebarde) nach den alten Vorschriften des deutsch-habsburgischen Exerzierreglements, sind bislang noch bei keiner mir bekannten Traditionstruppe verwendet worden.

Unser Bestreben, jedes Jahr je eine Ausrückung in ein anderes Bundesland und ins Ausland zu unternehmen, ist meist aufgegangen. Es waren durchwegs interessante und oft auch mit viel Lustigkeit verbundene Reisen. Erstaunlich für die heutige Zeit, es gab keine Alkohol- noch viel weniger andere Exzesse! Bis auf einen mit seinem Pferd (ohne Folgen) gestürzten Gardereiter, gab es bisher auch keinen Unfall.

Ohne Entgegenkommen der verschiedenen Herren Militärkommandanten Salzburgs, hätte sich unser Vereins- und Exerzierleben sehr erschwert. Für die Benützung der Rainerkaserne (bei Aufstellung der Garde), der Riedenburgkaserne zum Exerzieren und der Unteroffiziersmesse für Gardetreffs, die wir zweimal im Monat benützen durften, danke ich hiermit besonders.

Wahrlich ein schöner Rückblick auf 10 Jahre Bürgergarde der Stadt Salzburg!

In diesem Sinne wünsche ich dem Corps mit den wirklich sympathischen Menschen, die mir teils zu Freunden geworden sind, alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg für ihre Heimatarbeit

Euer nunmehriger
Ehrenhauptmann
Walter Gross

Vorwort des Gardehauptmannes

Gert Korell
Gardehauptmann

Im Jahre eins nach unserem 10jährigen Jubiläum der Wiedergründung der Bürgergarde ist es mir möglich, von dieser Stelle unserer Jahresschrift zu berichten, wie es uns in den letzten Monaten ergangen ist. Nachdem wir unsere Jubiläumsveranstaltung zu Martini 1989 so vorzüglich über die Runden gebracht hatten und auch alle Ehrungen anläßlich unserer Adventfeier im Lainerhof stilvoll abgewickelt waren, klang das Jahr 1989 mit dem traditionellen Silvesterschießen aus. Anzumerken sei noch, daß uns damals Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Harald Lettner die Ehre gab, unsere überbrachten Neujahrswünsche entgegenzunehmen und unserer Bürgergarde mit voran schritt bis zur Staatsbrücke (Salut unseres Falconetts) und weiter bis zu unserem Arsenal, um sich an Ort und Stelle von der Qualität des von der Bürgergarde ausgeschenkten Glühweins zu überzeugen.

Als Ausrückung zu Beginn des heurigen Jahres ist die Anton-Wallnerfeier zu erwähnen. Sie fand in Eugendorf statt und

wurde unsererseits mit einer Fahnenabordnung beschickt.

Am 5. März 1990 fand im Lainerhof zu Salzburg die 1. Vorstandssitzung der Bürgergarde in diesem Jahr statt und anschließend die Jahreshauptversammlung 1990. Die genaue Erwähnung dieses Datums ist für mich persönlich von ganz besonderer Bedeutung, denn an diesem Tage erfolgte meine Wahl zum Gardehauptmann der Bürgergarde der Stadt Salzburg. Ich möchte es aber nicht bei dieser Feststellung belassen, ohne mich auch auf diesem Wege nochmals für den Vertrauensvorschuß, den man mir per Akklamation entgegengebracht hat, zu bedanken und zu versprechen, alles dafür zu tun ein guter Kommandant, Kamerad und aufrechter Freund zu sein.

Im uniformierten Corps gibt es zwei Leute, denen ich an dieser Stelle besonders danken möchte, danken für eine Dekade der Vorbildfunktion; es sind dies unser Ehrenhauptmann Mjr. d. R. Walter Gross und unser Ehrenpremierliutenant Josef Farthofer, denn sie haben beide ihre Persönlichkeit in die Waagschale gelegt, um uns zu formen, und ich erlaube mir zu sagen, es ist gut gelungen.

Meine erste Amtstätigkeit als Gardehauptmann bestand im Antrittsbesuch beim Stadtoberhaupt Bürgermeister Dr. Harald Lettner; unserer Delegation gehörten Obmann Komm.-Rat Erwin Markl, Ehrenhauptmann Mjr. d. R. Walter Gross, Rittmeister Peter Hablitschek und ich an. Bürgermeister Lettner hat zugesagt, wie seine Vorgänger, traditionell das Amt des Protektors anzunehmen.

Mit Eintritt der Sommerzeit (Ende März) begannen wir wieder intensiv zu Exerzieren. Trotz gelegentlicher Regenschauer tat dies unseren Übungen keinen Abbruch und bis zum Ende der Sommerzeit (Ende September) waren immerhin sieben Exerzierabende daraus geworden und dies alles neben vielen Ausrückungen und Veranstaltungen.

Nach vielen internen Gesprächen und unter Abwägung aller Meinungen und Ansichten hatten wir uns entschlossen, den Georgikirtag am 28. und 29. April nicht auf der Festung Hohensalzburg, sondern am Kapitelplatz zu Salzburg abzuhalten. In der verbleibenden Zeit bis zur Abhaltung des Kirtages war es mir durch den immensen Einsatz unseres Obmannes, Herrn Komm.-Rat Erwin Markl, möglich, diese Veranstaltung genehmigt zu bekommen. Ihm und allen Mitarbeitern ist für ihre vorbildlichen Einsätze vorbehaltlos zu danken, denn nur im Zusammenwirken aller

Beteiligten war uns ein erfolgreicher Abschluß vergönnt.
Kaum hatten sich die Arbeitswogen der Georgikirchweih geglättet, stand das nächste Großereignis vor der Tür: das Salzburger Landesfest 1990 mit Festzug am Sonntag, den 27. Mai 1990. Ein strahlend schöner Tag, einer selbst für Salzburg grandiosen Kulisse. Fast 15.000 mitwirkende Brauchtumsfreunde und das Drei-bis Vierfache an Zuschauern. Kaum einer kann sich daran erinnern, in unserer Heimatstadt je ein derartiges Publikumsinteresse, geschweige denn eine solche Begeisterung erlebt zu haben. Den Abschluß dieses Festzuges bildete die Bürgergarde. Mehr als vier Stunden hatten die Leute gewartet, um diesen Abschluß zu sehen und ich bin sicher, wir haben niemanden enttäuscht.
Einige weitere Ausrückungen, die nur erwähnt werden sollen: da waren wir am Sonntag, den 17. Juni, in Neumarkt am Wallersee, am 22. Juli in Bad Endorf im Chiemgau (unsere jährliche Auslandsausrückung), am 25. Juli bei der Festspieleröffnung und am 29. Juli rückten einige Gardereiter zum Vereinsjubiläum „100 Jahre Salzburger Traberzucht- und Rennverein" aus – bei brütender Hitze, eine Tortur für Roß und Reiter. Am 3. August gab es eine Ausrückung bei der Soiree der Salzburger Festspiele in der Residenz und am 10. August verschönerten wir den 100sten Geburtstag der Salzburger Mozartkugel.
Den Rupertikirtag am 20. September haben wir eingeschossen und dies an einem Donnerstagvormittag, mit 16 Teilnehmern! Gardisten scheuen sich nicht, einen Tag Urlaub zu opfern um für Salzburg präsent zu sein. Wallfahrten waren wir auch, am Sonntag, den 7. Oktober bei der Schützenwallfahrt in Maria Kirchenthal (oberhalb St. Martin bei Lofer).
Das Jahr wäre fast gerundet; denn vor uns liegen nach unserer Martinifeier am 10. November noch die Adventfeier am 10. Dezember und zum Jahresausklang 1990 das Silvesterschießen. Dazwischen Vorbereitungen, Besprechungen für den Georgikirtag 1991 und andere Aktivitäten. Die Sorgen um unseren Pfeifernachwuchs reißen auch nicht ab, aber wie heißt's so schön, Probleme sind da, um bewältigt zu werden.
In diesem Sinne grüße ich alle uniformierten Corpsmitglieder, alle unterstützenden Mitglieder und alle Angehörigen, wir brauchen Euer Wohlwollen und Euere Unterstützung für unsere Tätigkeit als Gardisten.

Ihr Gert Korell

Aus dem Inhalt

Zum Geleit 3–11

Uniformen im Wandel der Zeit
Dipl.-Ing. Hermann Hinterstoisser 14–20

Patriotische Abzeichen des Kronlandes Salzburg
OWm.Tristan Ch. Loidl 21–23

Das Pferd in der Kulturgeschichte der Völker
Prof. Mag. Dr. Karl Zinnburg 24–31

Beitrittserklärung 31–32